Stadt EMDEN

Kindergesundheitsbericht Teil II: Maßnahmenplanung

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration

Emden,
FD Integrierte Planung, Steuerung und Service,
FD Gesundheit

Gliederung der Präsentation

- Einführung
- Grundlagen und Ziel der Kindergesundheitsplanung
- Ergebnisse
  - Tabellarische Ziel- und Maßnahmenübersicht
  - Handlungsempfehlungen im Überblick
- Kernaussagen und Perspektiven

Einführung

Einführung

Stadt EMDEN

Bericht Kindergesundheit im Einschulungsalter

Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 2020
Teil I: Auswertung und Datenanalyse

Mit aller Kraft gegen die Corona-Folgen

PANDEMIE Kinder und Jugendliche haben auf vieles verzichten müssen – Gegenmaßnahmen geplant

VON ALF HITSCHKE

EMDEN – Weniger Bewegung, weniger Kontakte, drastisch gestiegener Medienkonsum: Das sind aus Sicht von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Eltern und Erziehern die gravierendsten Folgen der Corona-Pandemie für junge Emder. Dieses Ergebnis des Forums „Gesundes Aufwachsen in Emden" hat die Stadtverwaltung zum Anlass genommen, gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine ganze Reihe von Gegenmaßnahmen in Gang zu bringen. So soll im August ein großes Sport- und Bewegungsfest stattfinden.

Neben dieser Großveranstaltung enthält das Maßnahmenpaket unter anderem das Angebot „Bewegung im Park" von Hochschule und Stadtsportbund, Stadtteilfeste in Port Arthur und Borssum sowie ein Bewegungspicknick auf dem Wall (NeKiB). Für alle hier genannten Veranstaltungen werden genaue Termine noch mitgeteilt.

Die Stadtverwaltung betonte in einer Sitzung des Ratsausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration aber, dass alle Beteiligten entschlossen sind, ihre Ideen tatsächlich zu verwirklichen. Mit diesem Anspruch beteiligen sich auch verschiedene Sportvereine an dem Versuch, die Corona-Folgen ein Stück weit in den Griff zu bekommen: Geplant sind Bewegungsfeste ebenso wie ein „Bewegungs-Cafe". Außerdem will man nicht nur neue Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, sondern auch bewährte, aber „eingeschlafene" Punkte der Vereinsprogramme reaktivieren.

Weitere Vorschläge, die noch in diesem Jahr konkretisiert werden sollen:

- Neue und reaktivierte Aktionen in den Jugendzentren, darunter Tanzen, Boxen und Kochen sowie Ausflüge – Bewegung und Begegnung stehen jeweils im Mittelpunkt.
- Auch stadtplanerisch sollen die Pandemie-Folgen angegangen werden: Auf dem Burgplatz soll ein Spielplatz entstehen.
- Die Freiwilligenagentur bietet eine Kampagne mit dem Titel „Tied för die" und die Aktion „Löppt" an.
- Das Emder Netzwerk „Frühe Hilfen" plant Aktionen auf Spielplätzen in der Stadt.

Den Verlauf und die umfangreichen Ergebnisse der Gesprächsrunden hat die Stadtverwaltung in einer Dokumentation zusammengefasst. BILD: HITSCHKE

- Der Barenburger Kulturbunker beteiligt sich mit seinem Leseclub und dem Sprach-Cafe für Frauen an der Emder Initiative.
- Emder Schulen und die Volkshochschule bieten in den Sommerferien erneut ihre „Lernräume" an. 2021 war das Lern- und Freizeitangebot für Kinder mit Erfolg durchgeführt worden – unter anderem erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Herbstferien das Weserstadion.
- Der Stadtsportbund sowie der Integrierte Sportverein und der Schwimmverein Neptun engagieren sich in den Osterferien mit Schwimmkursen.

Das Forum „Gesund Aufwachsen in Emden" geht auf eine Idee des Leiters des Verwaltungsfachbereiches Jugend, Schule und Sport, Thomas Sprengelmeyer, zurück. Für die Planung und Durchführung zeichnet das Team „Gesund in Emden" verantwortlich – das sind die Verwaltungsmitarbeiterinnen Sophia Bolinius, Imke Olk und Helga Schüning.

In dieser Form hat das Forum erstmals in Emden junge Menschen, Eltern, Lehrer, Verwaltungsmitarbeiter und viele weitere Experten zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch vereint. „Die Emder Kinder und Jugendlichen selbst sind die Expert*Innen für ihre Gesundheit", heißt es in der nun vorgelegten Dokumentation – ein Satz, der die Veranstaltungsreihe treffend kennzeichnet. Rund 25 Prozent der Emderinnen und Emder sind jünger als 25 Jahre.

Das Team „Gesund in Emden" über die Reihe der moderierten Treffen: „Für die Beteiligten lag der besondere Wert des gewählten Formates darin, mit vielen an-deren Expert*Innen in einen moderierten Austausch zu gehen und neue Impulse für die Bewältigung der Pandemie mitzunehmen."

Stadt EMDEN

Grundlagen und Ziel der Kindergesundheitsplanung

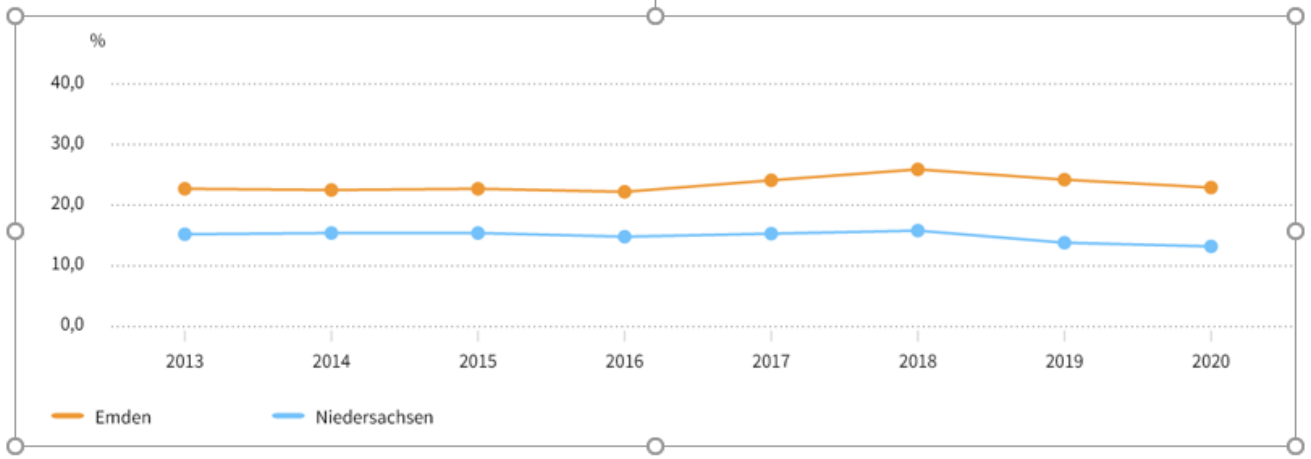
Rückblick

Verständigungsmöglichkeit in deutsch	→
Vorsorgehefte	↗
Impfhefte	↗
Grundimmunisierung	↗
Hörvermögen	↗
Sehvermögen	→
Übergewicht	↘
Untergewicht	→
Grobmotorik und Koordination	↘
Feinmotorik	→
Visuomotoik (Auge-Handkoordination)	↘
Sprachentwicklung/-störung	↘
Auditive Wahrnehmung	↘
Verhalten	↘

Pfeil aufsteigend	Entwicklingstendenz positiv
Pfeil gerade	Entwicklingstendenz stabil
Pfeil absteigend	Entwicklingstendenz negativ
Pfeil grün	Entwicklungsniveau überdurchschnittlich
Pfeil blau	Entwicklungsniveau durchschnittlich
Pfeil rot	Entwicklungsniveau unterdurchschnittlich

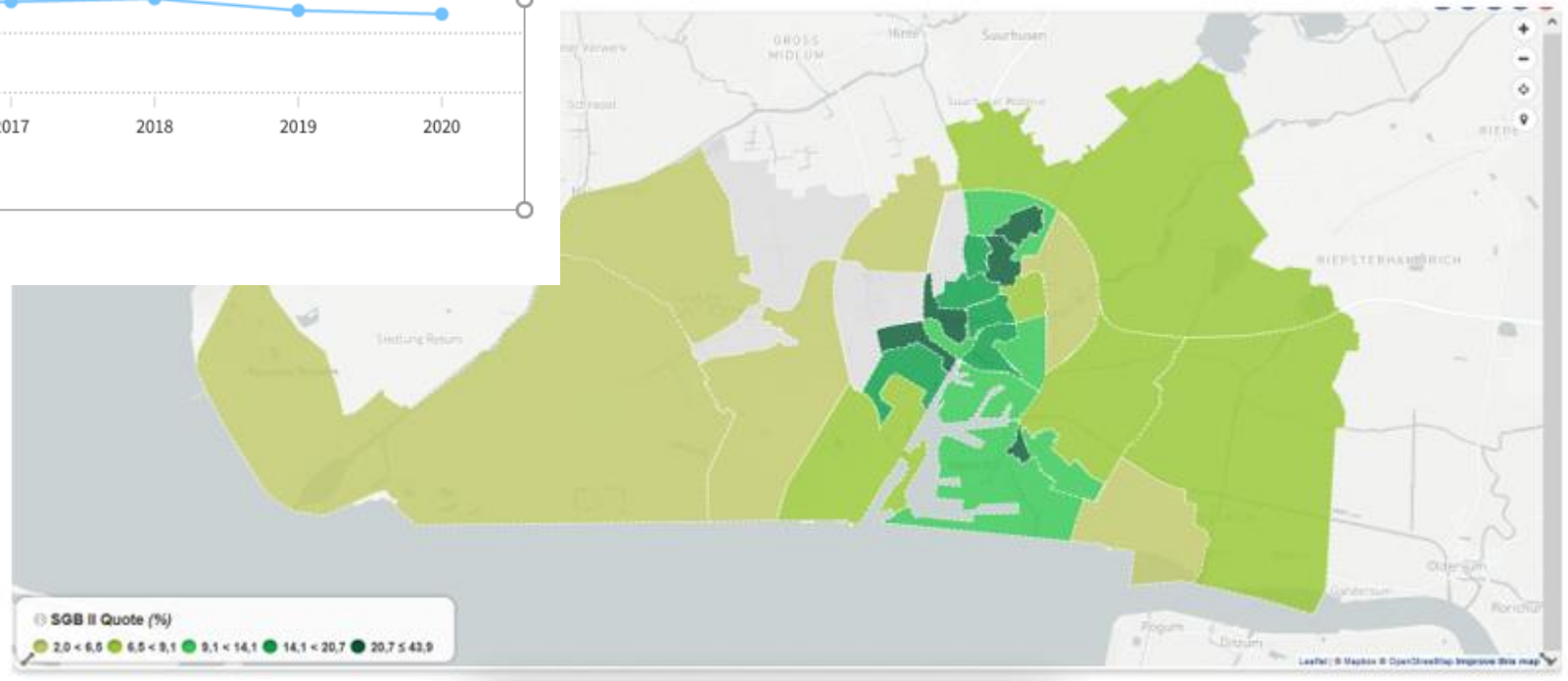
- Gewicht
- Motorik
- Sprache
- Verhalten

Abbildung 2: Entwicklung der Kinderarmutsquote in Emden und Niedersachsen

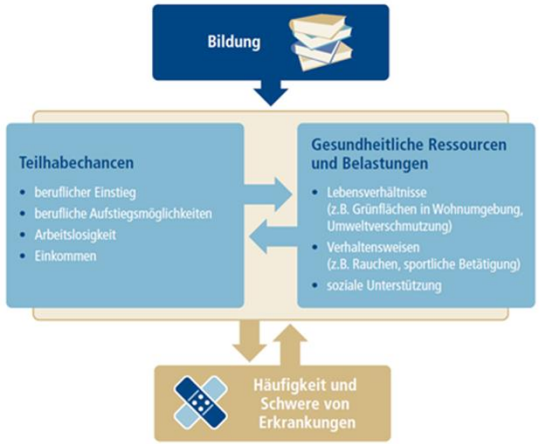


Quelle: Wegweiser Kommune

statistischen Bezirken Emdens



Quelle: KECK-Atlas Emden



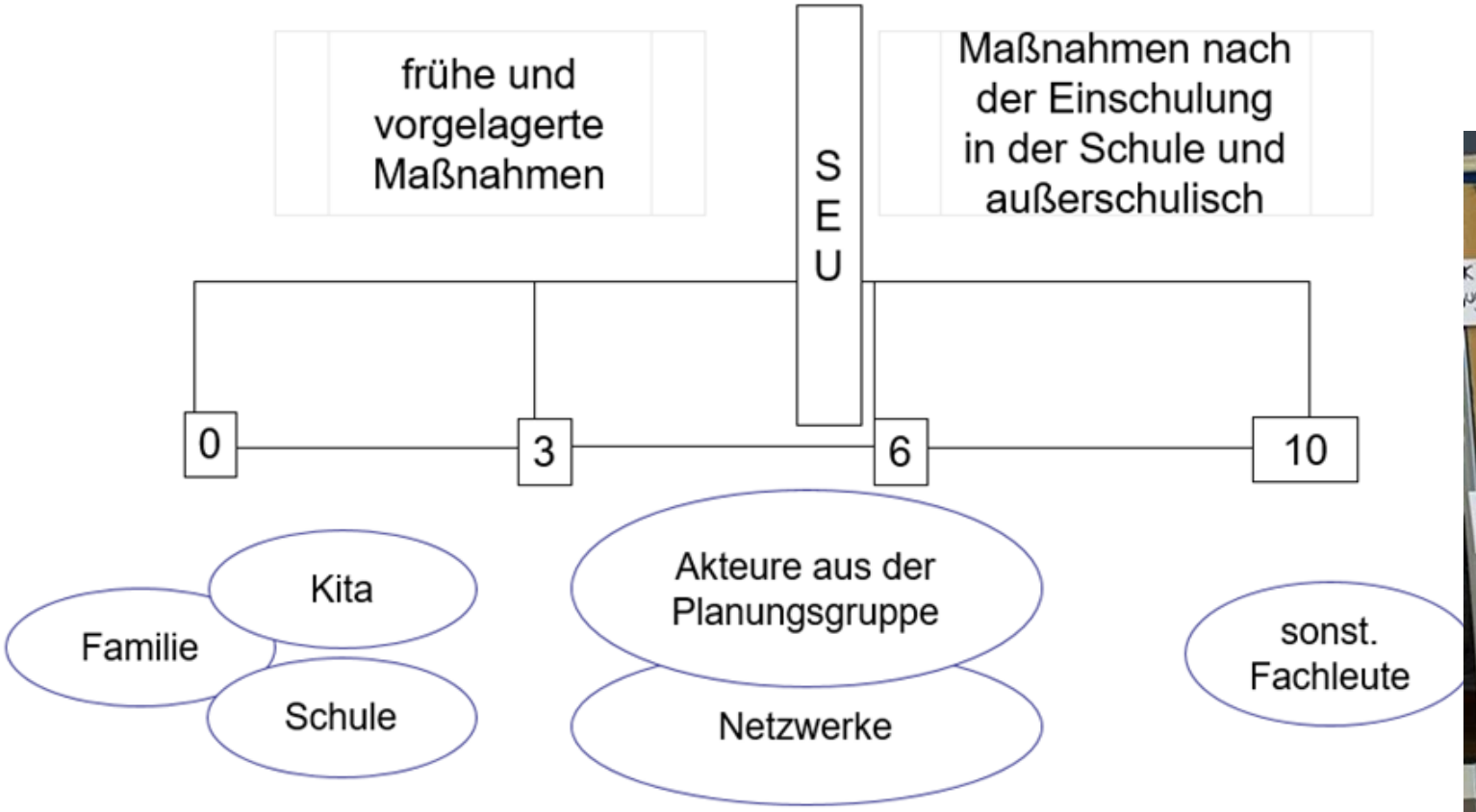
Zentrale Begriffe

„**Gesundheit** ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen. Das Erreichen des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus ist eines der Grundrechte jedes Menschen, ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit [original: „race“], der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.“ (WHO 2020, S. 1)

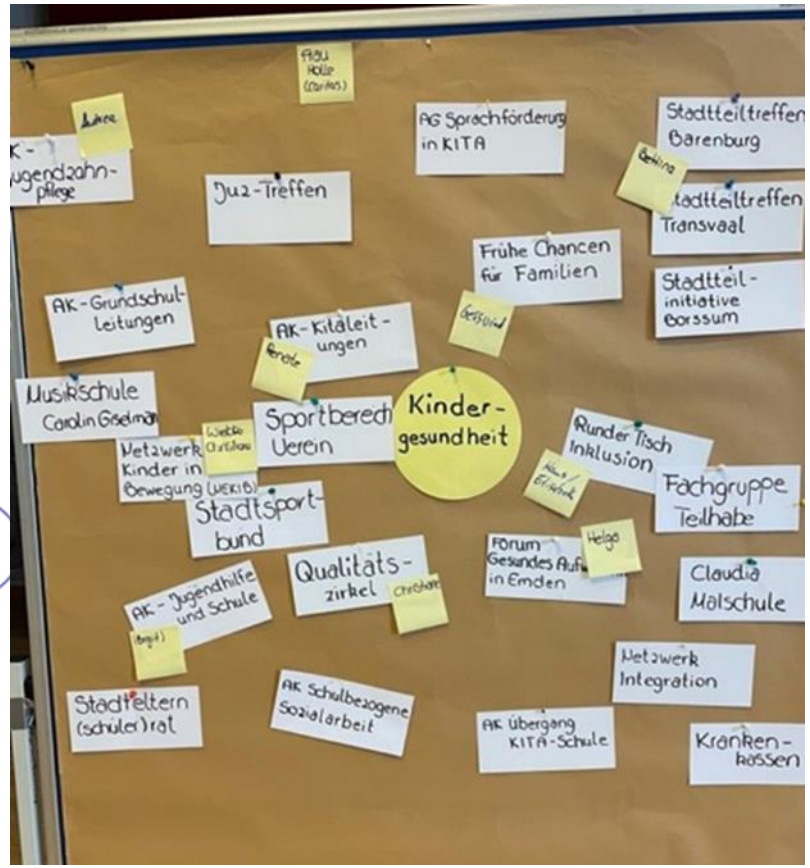
Als **Präventionsketten** werden integrierte Gesamtstrategien bezeichnet, die auf kommunaler Ebene den Rahmen schaffen, um das vielfältige Unterstützungsangebot öffentlicher und privater Träger und Akteure besser zu verbinden. Sie tragen dazu bei, dass dieses Angebot über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abgestimmt ist und ineinandergreift. Die zentrale Frage bei der Planung von Angeboten ist: **„Was braucht das Kind?“**

Ein **Setting** ist ein Sozialzusammenhang oder Lebensbereich (auch als Lebenswelt bezeichnet), in dem Menschen sich in ihrem Alltag aufhalten und der Einfluss auf ihre Gesundheit hat. Dazu zählt zum Beispiel die Schule, der Wohnort oder der Arbeitsplatz (vgl. BZgA 2018).

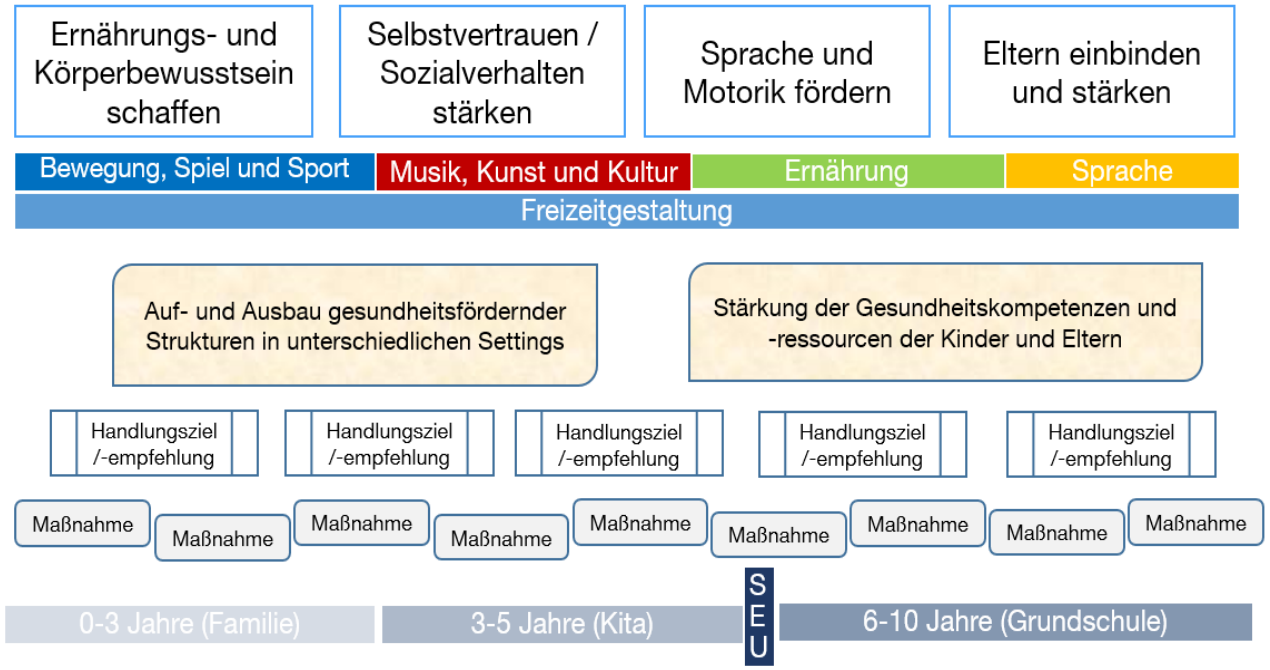
Planungsmodell



Akteursfeld



Handlungsrahmen (Gesamtstrategie) Kindergesundheit



allgemeine Entwicklungsziele

Inhaltliche Handlungsfelder

Verhältnis- und Verhaltens-präventive Ansätze

Handlungsempfehlungen

Praxisziele - Maßnahmen

Inhalt

1	**Einleitung**	**4**
2	**Ausgangspunkte**	**5**
2.1	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Datenanalyse	5
2.1.1	Befunde und Handlungsbedarfe in Emden	5
2.1.2	Zusammenhang von Gesundheit und Bildung und Armut	6
2.1.3	Gebiete mit besonders hohem Förderbedarf	8
2.2	Grundverständnisse: Gesundheit und Gesundheitsförderung	10
3	**Maßnahmenplanung**	**12**
3.1	Der Planungsprozess im Überblick	12
3.2	Abgeleitete Ziele und Handlungsfelder	15
3.3	Kindergesundheit als Querschnittsaufgabe	20
4	**Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge**	**22**
4.1	Handlungsleitende Konzepte und Ansätze	22
4.2	Konkrete Handlungsziele und Maßnahmen in Emden	25
4.2.1	Lebensphasenübergreifende Altersspanne (0-10 Jahre)	25
4.2.2	Die Phase von der Geburt bis zur Kita (0-2 Jahre)	36
4.2.3	Die Phase im Kindergartenalter (3-5 Jahre)	38
4.2.4	Die Phase im Grundschulalter (6-10 Jahre)	41
4.3	Förderungen	44
4.4	Monitoring und Evaluation	46
5	**Tabellarische Ziel- und Maßnahmenübersicht**	**50**
Anhang 1	Tabellenverzeichnis	51
Anhang 2	Abbildungsverzeichnis	52

Tabellarische Ziel- und Maßnahmenübersicht

Aufbau der Ziel- und Maßnahmenübersicht (Beispiele)

Handlungsempfehlung	Ziel	Konkretisierung / Umsetzung: Praxisziel	Setting	Maßnahme / Angebot	Handlungsfelder: ST	B	E	M	S	F	Status
Schwimmförderung aktiv und bedarfsgerecht ausgestalten		Eine Handlungsstrategie für die Schwimmförderung in Emden ist beschlossen	Kommune	Arbeitsgruppe Schwimmförderung	ST						in Entwicklung
	1	Alle Kinder haben Zugang zu einem Angebot der Schwimmausbildung	Schule	Angebote Schulschwimmen		B					weiterentwickeln
	1		Kommune	Angebote Vereinsschwimmen		B					weiterentwickeln
	1		Kommune	Schwimmkurse im Rahmen der Ferienpassaktion		B				F	weiterentwickeln
	1		Kita	Wassergewöhnung		B					weiterentwickeln
	1		Kommune	Übungsleiterausbildung	ST	B					vorgeschlagen
Non-formale und informelle Bildungsangebote im Stadtteil ausbauen / Potenziale des Themenfeldes „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ stärker nutzen	4	Neue Begegnungsorte für Eltern sind geschaffen		Sprach- und Begegnungscafés					S	F	weiterentwickeln
	4			Elterntalk-Runden					S	F	weiterentwickeln
	1 2	Lernorte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung sind geschaffen	Kommune/ Stadteil	Ökowerk		B	E			F	aktiv
	1	Themen der Kindergesundheit werden in Kultur- und Nachhaltigkeitsprojekten bearbeitet	Stadtteil	Bürgergärten, internationale (bunte) Gärten, Naschgärten etc.		B	E			F	vorgeschlagen
	3	Vielfältige Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in sozial belasteten Stadtteilen sind gesichert	Stadtteil	Bastel- und Spielangebote		B		M		F	aktiv
	3		Stadtteil	Spielenachmittage		B		M		F	aktiv
		Sportvereine und Akteure der Sozialen Arbeit kooperieren in Angeboten und Projekten	Kommune	Gesundheitskonferenz, Fachtag etc.	ST						aktiv

Ziele

1	Ernährungs- und Körperbewusstsein schaffen
2	Selbstvertauen und Sozialverhalten stärken
3	Sprache und Motorik fördern
4	Eltern einbinden und stärken

Handlungsfelder

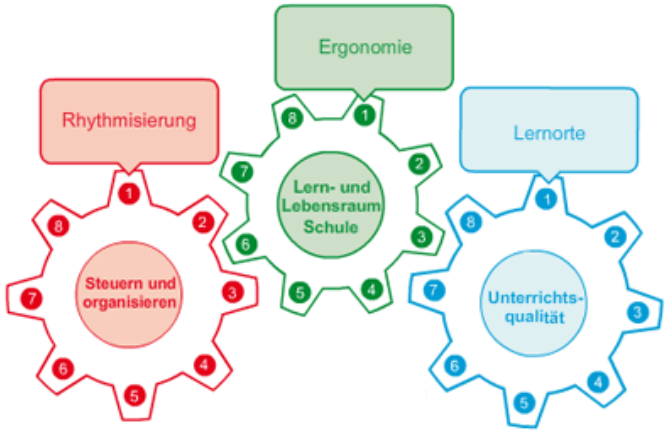
ST	Struktur
B	Bewegung, Spiel und Sport
E	Ernährung
M	Musik, Kunst und Kultur
S	Sprache
F	Freizeitgestaltung

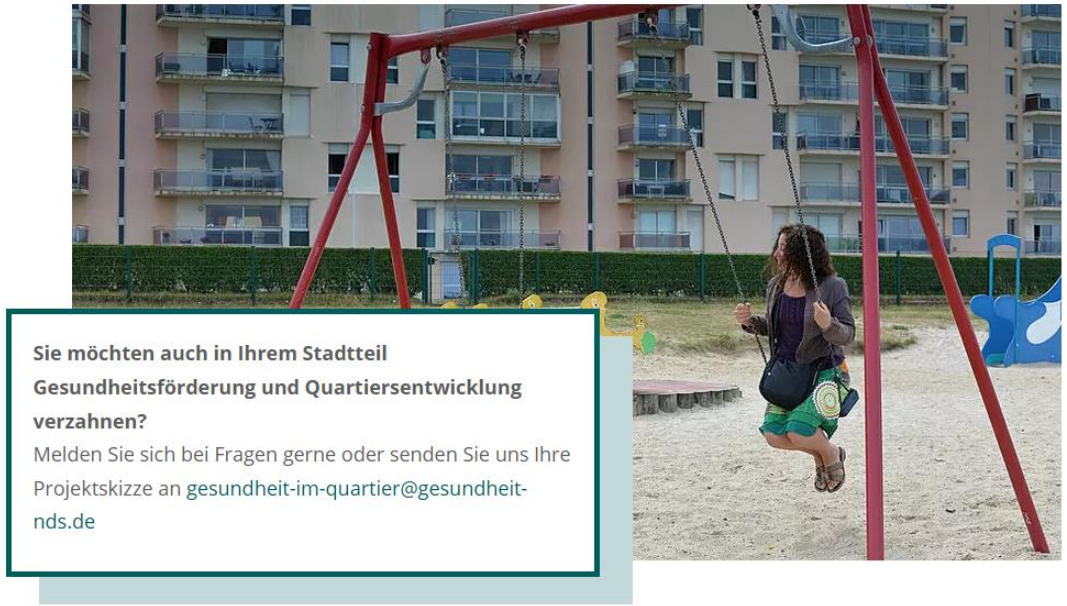
Handlungsempfehlungen im Überblick

Handlungsempfehlungen im Überblick

Gesundheitsförderung in Handlungs- und Einrichtungskonzepten stärker verankern

- Ansätze der Gesundheitsförderung im Quartier
- Teilnahme an Präventionsprogrammen
- Bewegte Kita/ Schule
- Ernährungskonzepte verankern





Handlungsempfehlungen im Überblick

Bewegungsanreize schaffen / nicht organisierte und inklusive Bewegungs- und Sportmöglichkeiten stärker fördern (Leitbild bewegungsfreundliche Stadt)

- Aktionen: Outdoor-Bewegungspicknick

- Kampagnen (Bsp. Check, Tied för die)

Handlungsempfehlungen im Überblick

Bewegungsanreize schaffen / nicht organisierte und inklusive Bewegungs- und Sportmöglichkeiten stärker fördern (Leitbild bewegungsfreundliche Stadt)

- Bewegungsfreundliche Schulwege
- Inklusive Spielplätze (Burgplatz)

Handlungsempfehlungen im Überblick

Schwimmförderung aktiv und bedarfsgerecht ausgestalten

- Arbeitsgruppe Schwimmförderung (Bestandsaufnahme, Bedarfsermittlung, Handlungsoptionen abstimmen)
- Angebote Kitaschwimmen, Schulschwimmen, Vereins-schwimmen, Ferienschwimmkurse („Schwimmen für alle“) gezielt erweitern
- Übungsleiterausbildung

Handlungsempfehlungen im Überblick

Non-formale und informelle Bildungsangebote im Stadtteil ausbauen / Potenziale der „Kulturellen Bildung“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ stärker nutzen

- Ökowerk
- Ernährungsprojekte (schulisch- außerschulisch)
- Kunst- und Kulturprojekte („Kultur macht stark“)

Handlungsempfehlungen im Überblick

Transparenz über Angebote schaffen / Übersichten bündeln / Angebote bewerben

- Einrichtung einer Projektgruppe (Angebotsportal)

- Sport- und Bewegungstag
- Beitragsfreie Mitgliedschaft, Schnupperangebote

Handlungsempfehlungen im Überblick

Fach- und Lehrkräfte in Schulen und pädagogischen Einrichtungen themenbezogen weiterbilden

- Schulungsprogramm erweitern (siehe Handlungsfelder)
- Ziele der Gesundheitsförderung integrieren

Handlungsempfehlungen im Überblick

Sprachförderangebot in den jeweiligen Lebensphasen gezielt weiterentwickeln

Angebote der Zahnprophylaxe sichern

Kernaussagen und Perspektiven

Kernaussagen

- Grundsätzlich verfügt Emden schon über eine differenzierte, altersgruppenspezifische und –übergreifende Angebotsstruktur für die Gesundheitsförderung von Kindern.
- Die Datenanalyse zeigt uns aber ziemlich deutlich, woran und wo wir vornehmlich arbeiten müssen, um die Kindergesundheit zu stärken.
- In allen Settings sollte die Kindergesundheit eine (noch) stärkere Beachtung finden und konsequent gefördert werden.
- Hierbei spielt der Zusammenhang von Bildung, Teilhabe und Gesundheit eine maßgebliche Rolle.
- Wichtige Ansatzpunkte, die Strukturen weiterzuentwickeln, sind deshalb der lebensweltnahe Zugang zu den Kindern und ihren Eltern, sowie die zielgenaue Ausrichtung und die Nutzung/Nutzbarkeit der Angebote.

Kernaussagen

- In den Netzwerken geht es wesentlich darum, Angebots-lücken und notwendige Verknüpfungen zu erkennen.
- Durch Kooperationen lassen sich noch nicht genutzte Förder-möglichkeiten (insb. Stiftungsmittel) leichter erschließen.
- In allen Handlungsfeldern gibt es Förderpotenziale, aber die Förderungen sind begrenzt und noch wenig nachhaltig (Bsp. Familienzentren, Sprachkitas).
- An der Schnittstelle Bildung und Kindergesundheit sollte die Schulung von Fachkräften ausgebaut werden (siehe Bildungsregion Ostfriesland).

Weitere Schritte

- GKV Projekt als Motor für strukturelle Maßnahmen und die Bewegungsförderung
  - Auswertung der Kampagne „Check“ / 1. Emder Sport- und Bewegungstag
  - Arbeitsgruppe Schwimmförderung
- Verankerung des Themas in der Stadtteilentwicklung (Programm Sozialer Zusammenhalt)
  - Spielleitplanung Borssum
  - Arbeitskreis (Kinder)Gesundheit im Stadtteil
  - Unterstützung von Kooperationen (Kita, Schule und Soziale Arbeit mit Sportvereinen/-organisationen)
- Umsetzung Projekte/Maßnahmen zur Förderung einer gesundheitsbewussten Ernährung an Emder Grundschulen (LuLGS)
- Fortlaufende Auswertung und Fortschreibung der Schuleingangsuntersuchungen

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!